

Einweihung der Ultrafiltrationsanlage 3. Oktober 2001

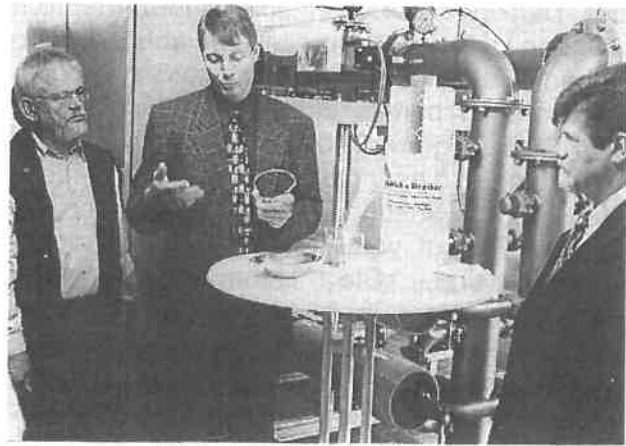
Am Nationalfeiertag, den 3. Oktober 2001 wurde die Ultrafiltrationsanlage mit der Erweiterung des Hochbehälters am Wanderweg „Bahndamm“ offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Interesse der Bevölkerung hierbei war riesengroß und viele nutzten das schöne Wetter, um sich die Anlage erklären zu lassen oder beim Wasserfest ein paar gemütliche Stunden zu erleben. Das Wasserfest wurde organisiert und durchgeführt von den Mitgliedern des Gemeinderats. Am Vormittag fand ein Gottesdienst im Zelt mit Pfarrer Gebhard Streicher und der musikalischen Begleitung der Musikkapelle des Musikvereins Denklingen mit Dirigent Gotthard Schuhmacher statt. Im Anschluss daran weihte Pfarrer Gebhard Streicher die Anlage.



Weihe der Erweiterung des Hochbehälters mit der neuen Ultrafiltrationsanlage durch Pfarrer Streicher.

Diese Ultrafiltrationsanlage ist sozusagen das Herzstück der derzeitigen Sanierung und Erweiterung der Denkingener Wasserversorgung. Diese Wasserversorgung basiert auf zwei Standbeinen.

Eigenes Wasser wird aus der Schweinsbrunnenquelle und dem Rossmann zur Verfügung gestellt; bei Bedarf wird Zusatzwasser vom Zweckverband Wasserversorgung Hohenberggruppe in Anspruch genommen. Die Quellen sowie die Zuleitungen dieser Quellen zum Hochbehälter wurden bereits im vergangenen Jahr grundlegend saniert und erneuert.



Herr Gerneth von der Firma Böderich und Strecker erläutert beim Tag der offenen Tür das System der Ultrafiltration.

Sämtliche Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen resultieren aus einer Wasserkonzeption der Fritz Planung GmbH Bad Urach aus dem Jahre 1991. Im Jahre 1998 wurden die bisher vorliegenden Überlegungen weiter verfeinert und ein mehrstufiges Realisierungskonzept erarbeitet. Sämtliche Maßnahmen werden vom Land Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Freiburg maßgebend unterstützt und finanziell gefördert.

Um zu erfahren, inwieweit die relativ neue Technologie der Ultrafiltration mit den vorhandenen Gegebenheiten zurande kommt, hat die Firma Bödrich und Strecker, Tuttlingen-Nendingen vorab eine Versuchsanlage in einem Container aufgestellt. Die Testphase war außerordentlich erfolgreich verlaufen. Hierbei konnten auch wertvolle Erkenntnisse für den Einbau der eigentlichen Ultrafiltrationsanlage gewonnen werden. Der Auftrag zum Bau dieser Ultrafiltrationsanlage ging nach entsprechender Ausschreibung im Juni 2000 an die Firma Bödrich und Strecker Tuttlingen-Nendingen. Seit 29.06.2001 ist die neue Ultrafiltrationsanlage in Betrieb und liefert seither ohne Probleme und Störungen bestes Trinkwasser.

Mit dieser Ultrafiltrationsanlage, die auf einer modernen Membrantechnologie beruht, kann nunmehr das Eigenwasser der Schweinsbrunnenquelle und Rossmannquelle optimal ausgenutzt werden. Die Anlage arbeitet automatisch. Die Trübung des Roh- und des Reinwassers wird ständig überwacht und protokolliert. In diesem Zusammenhang wurde auch ein modernes Meldernetz aufgebaut, das künftig Störungsmeldungen direkt an die Zentrale im Bauhof weiterleitet.

Die Denkinger Quellen sind außerordentlich von den Witterungsverhältnissen abhängig. So haben die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen bereits eine erhebliche Steigerung des Eigenwasseranteils erbracht. Die Schüttungen dieser Quellen unterliegen jedoch starken Schwankungen, so dass wir nach wie vor auf Zukauf von Hohenbergwasser angewiesen sind. Die Hohenbergwasserversorgungsgruppe gehört zu den großen Wasserversorgungsverbänden des Landes. Heute umfasst dieser Zweckverband 5 Städte, 22 Gemeinden sowie einen Zweckverband und übernimmt die Wasserversorgung von über 70.000 Einwohnern. Die Gemeinde Denkingen hat sich beim Zweckverband mit einem Bezugsrecht von 5,3 Litern pro Sekunde eingekauft.



Gut getarnt der aus dem Jahre 1952 stammende Behälter unterhalb der Bogenschießanlage.

Mit der 3. Stufe der Wasserkonzeption wurde mit dem Bau eines Hochbehälters oberhalb des Schützenhauses (Kuhäcker) begonnen. Hier entsteht ein zweikammeriger Hochzonenbehälter mit einem Speichervolumen von 200 m³ auf einer Höhe von etwa 780 müNN. Diese Anlage ersetzt den bisherigen einkammerigen Behälter aus dem Jahr 1952 unterhalb der Bogenschießanlage.

Durch die Höherlegung des neuen Behälters wird es möglich werden, das Versorgungsgebiet der Gemeinde Denkingen in 3 Zonen zu untergliedern und damit die Drucksituation in den einzelnen Zonen zu optimieren. Dieser Hochbehälter wird künftig ausschließlich die Hochzone beliefern. Er wird des weiteren ausschließlich mit Hohenbergwasser versorgt. Eine Aufbereitung des Eigenwassers in diesem Behälter wäre technisch außerordentlich auf-

wendig und wirtschaftlich nicht nachvollziehbar gewesen. Für die letzte Ausbaustufe hat die Gemeinde bereits einen Beihilfeantrag beim Regierungspräsidium Freiburg eingereicht. Diese Maßnahme soll im kommenden Jahr durchgeführt werden und sieht vor, die Druckleitung zum Hochbehälter Klippeneck in weiten Teilen auszutauschen sowie die technische Ausrüstung des Behälters zu sanieren. Im Zuge der Leitungsbaumaßnahme wird auch eine durchgehende Steuerkabelverbindung zur Zentrale im Rathaus geschaffen, so dass auch künftig der Hochbehälter auf dem Klippeneck per Fernüberwachung kontrolliert werden kann.

Die Umsetzung der mehrere Millionen Mark umfassenden Sanierung und Erweiterung der Trinkwasserversorgung Denkingen war nur möglich dank der finanziellen Unterstützung des Landes Baden-Württemberg. Mit der Ultrafiltrationsanlage besitzt die Gemeinde die derzeit modernste Wasseraufbereitungsanlage im Landkreis Tuttlingen. Das Denkinger Trinkwasser entspricht daher bereits jetzt schon den verstärkten Anforderungen der EU-Richtlinien, die in kommenden Jahren anzuwenden sind. Die Umsetzung der Wasserkonzeption garantiert nun wieder für einen längeren Zeitraum eine Versorgungssicherheit im Bereich Trink-, Brauch- und Löschwasser. Mit den Maßnahmen wird aber auch dokumentiert, welchen Stellenwert Gemeinderat und Bevölkerung der Sicherstellung des Lebensmittels Nr. 1, nämlich dem Trinkwasser, einräumen. Wenn man hierbei bedenkt, dass ein Großteil der Menschheit unter permanentem Wassermangel oder unter ständig verschmutzten Wasser zu leiden hat, so wird deutlich, welches kostbare Gut sauberes und rund um die Uhr zur Verfügung stehendes Trink- und Brauchwasser darstellt.

